

nun den Handel ungemein befördern, wenn sie nicht oft durch große Wasserfälle unterbrochen würden. Besonders aber bringen bei dem raschen Laufe der Ströme die vom Ufer losgerissenen und in die Flüsse gestürzten ungeheuren Bäume, die sich in dem Grund der Strombetten befestigen, den Schiffen, welche häufig darauf aufrennen, die schrecklichsten Gefahren.

Der Boden Amerika's ist natürlich sehr verschieden. Im hohen Norden ist er sehr unfruchtbar, weil die Kälte den Pflanzenwuchs unterdrückt, und sich also keine Dammerde bilden kann. Die Fruchtbarkeit aber vermehrt sich, je weiter man sich der warmen Zone nähert. Hier ist die üppigste Vegetation, die man sich denken kann, und dadurch ist eine Pflanzenerde von fast unermesslicher Tiefe entstanden. Ganze Wälder sind hier über einander hingestürzt und zusammengefaut, und dadurch ist der Boden so fruchtbar geworden, daß alles wie von selbst gedeiht, und Pflanzen, die bei uns kaum Sträucher bilden, dort zu Riesenbäumen heranwachsen.

Im hohen Norden bringt der karge Boden nur wenige Kräuter und Sträucher hervor; aber die Einden sind von köstlichen Pelz- und andern Thieren bewohnt: wilde Hunde, Füchse, Wölfe, Bären, Biber, Hasen, Hirsche, Büffel. Weiter nach Süden kommen schon Bäume vor, und noch weiter wachsen die herrlichsten Waldungen von Eichen, Tannen, Cedern, Buchen, Ahornen, Akazien, und darin wohnen unzählige wilde Thiere mit schönem Pelzwerk. Noch südlicher gegen Panama zu findet man Obst, Taback, Reis, Indigo, Baumwolle in Menge. — In Mittelamerika und auf den daneben liegenden Inseln (Westindien) gedeihen die herrlichsten Obstarten: Wein, Orangen, Melonen, Pfirsiche, Aprikosen, Paradiesäpfel, Feigen, Ananas, Cocosnüsse, Zucker, Caffee, Kakao, Datteln. Hochwipfliche Palmen ragen in die Luft. Gewürze und Apothekeraaren verbreiten die lieblichsten Gerüche. Millionen von leuchtenden Insekten fliegen in der Nacht umher, und bilden eben so viele fliegende Sapphire, Rubinen und Diamanten. Ueber sich sieht der Mensch des Nachts die Sterne im tiefen Blau des Himmels in ihren geheimnißvollen Ordnungen sehen, und ihr blaßes Licht durch das stille Reich der Nacht ausgießen.“ Die köstlichsten Hölzer: Mahagony, Citronen-, Rosen-, Ebenholz, wachsen dort zu ungeheuren Stämmen. Diese Wälder sind belebt durch die schönsten Vögel mit herrlichem Gefieder: Papageien aller Art, Colibri's, bunte Raben und viele andere Landthiere, die zum Theil bloß Amerika eigen sind, finden sich in Menge: Gürtelthiere, Ameisenlöwen, Faultiere, Tapirs, Lamas, Vicunnas mit seiner Wolle, und die weiten Ebenen sind mit zahllosen Heerden wilder Stiere bevölkert. Daß Amerika seit seiner Entdeckung eine sehr ergiebige